



Handwritten text, possibly a signature or date, written in cursive script.



Als der
Wohl. Ehrwürdige / Groß. Achtbare
und Wohlgelehrte

Herr M. Christian
CLAJUS,

Wohlverordneter Pfarrer zu Faldenhäyn / in der
Burgauischen Inspection,

Mit der
Edlen / Hoch. Ehr. und Tugendbelobten Jungfer /

Jungfer Johanne
Elisabethen /

Die
Wohl. Edlen / Groß. Achtbarn / Wohlgelehrten und Wohlweise

Herrn Johann Wöttgers /

Wohlverdienten ältesten Stadt-Richters
zu Torgau /

Lieb. werthesten

jüngsten Jungfer Tochter /

Am 4. April. 1701.
sich vermählere;

Wolten

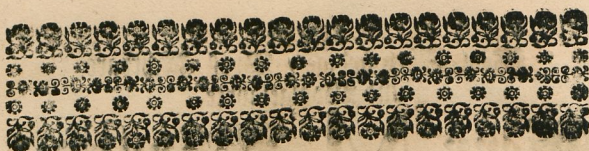
Ihren Herk. gemeinten Wunsch und Schul-
digkeit abstarren.

Die aus dem Torgauischen Schul-Collegio.

Treu-verbundene Freunde.

TORGAU

Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.



Als Concipt auf das Hochzeit-Carmen im Garten meditive / und von
einem rauhen Schnee-beunruhiget wurde: Fiel ihm
folgendes in die Feder.

1.

An die Liebe Flammen fangen/
Da die Luft mit Reisse spielt?
Da der Merz- Wind kaum vergangen
Da man keine Wärme fühlt;
Der April ist unbeständig
Luft und Sonne Wetter- wendig?

2.

Zyripors bekandte Blöße
Günnt mir hier unmöglich bey/
Der Dione Rauch- Gefäße
Brennt ja meistens nur im May/
Und wenn Ceres sich ergöset
Und die blancke Sichel weget.

3.

Wertbes Paar / verknüpfter Herzen/
Eure Liebe scheut sich nicht/
Ob die Zeit gleich euren Schwerzen
Jetzt noch Frost und Schnee verspricht/
Denn Ihr könnt aus Eis und Flocken
Selbst beliebte Flammen locken.

4.

Andre mögen länger warten
Bis die Sonne höher steigt/
Bis Idumens Blumen Arten
Die der heisse Sommer zeugt;
Bis die leichten Vogel-Schaaren
Sich zugleich mit ihnen paaren

5.

Drum/ ihr Himmel treusset Glücke/
Und ihr Wolcken schneyet Gold/
Streut ihr Sterne gürt ge Blicke/
Bleibet diesem Waare hold!

Einf.

Schaffet/dasß der Keiß der Erde
Ihm zu Liebes-Zunder werde.

6.

Nun so liebt Euch in die Wette/
Zeigt / was rechtes Küssen kan.
Und ich schreib' an Euer Wette
Igo dieses Omen an:

Man wird auf den Herbst verspüren/
Dasß Sie im April nicht frieren.

Mit diesen Zeilen wolte seine Schuldigkeit und
Herz-gemeinten Wunsch abstaten

M. Gottfried Steimbreyer
Rect. Torgav.

Ad Patrem Sponsæ.

Pollice num presso firmem jam dicta Solonis,
Græcia quem coluit, pendeo jure animi.
Hæreo jure: meæ convertens lumina mentis
In TE, quem PATREM, SPONSA venusta colit.
Ore suo, sapiens laudatus, dixerat olim:
Nemo beatus erit, funeris ante diem.
At TU, jure potes dici, me judice, felix,
Funeris ante diem, jam venerande SENEX.
Funeris ante diem, mihi cur non ille beatus?
Plurima cui soboles: casta, modesta, pia.
Cui faustas NATUM tædas celebrasse, videre
Contigit: is felix, funeris ante diem.
Omnes qui lectis potuitque locare Maritis
Natas: is felix, funeris ante diem.
Qui sobolis sobolem, ante oculos errare, modestam
Cernit: is est felix, funeris ante diem.
Sic Tu descriptus, sic jam tua gaudia pando,
O venerande SENEX, arqve colende tuis?
TE sic felicem, restatur tæda suprema,
Postremæ NATÆ, quam radiare vides.

Sic felicitatem, in Patrem ex liberis redundantem,
Patri Sponsæ, avæq; edias gratulari voluit:

PETRUS PAULUS FEKNO,
Con-R. h. l.

Niebo/da Phœbus den lieblichen Lenzen
Wieder einführet mit herrlichem Pracht/
Da sieht man / wie Auen und Gärten fein glänzen/
Also daß alles sich freuet und lacht.

Bevorab

Bevorab die muntere Lerche läßt klingen
 Nunmehr ihr lustiges Tirecilir
 Desgleichen die Nachtigal'n wonder-schön singen/
 Winkten den Buhlen bald dorten bald hier.
In Summa: Was gleichsam erstorben gelegen
 Unter des Winters tyrannischer Wuth/
 Beginnet nun alles sich hurtig zu regen/
 Menschen und Viehe sind voller Anmuth.
 Wie sollte nicht dieses im Frühling der Jahre
 Noch sich befindend und liebende Paar
 Anheute mit Kränzen beschmücken die Haare/
 Fröhlich genießen der Vencris Paar?
 Dieß mögen Sie ja thun mit Recht und mit Ehren/
 Förderst an ihrem Hochzeitlichen Fest:
 Das Herzen und Küssen wird niemand verwehren;
 Laßet Sie immerhin tragen zu Nest:
 Weil selber des Höchsten Kraft-volles Geschicke
 Hierzu Sie reiset und Vollmacht ertheilte.
 Ey! sehet die keuschen holdseligen Blicke/
 Da: Er Ihr / Sie Ihm entgegen mit eilt.
 Auch mag Jhn (Herr Bräut' gam!) hierinnen nicht irren
 Päpstlicher Zwang / noch sein geistlicher Stand:
 Wie sollte des etwas sein G'wissen verwirren/
 Daß Er nicht greiffe zum ehlichen Band?
 Wohlan! so ergözt Euch in züchtiger Liebe
 Immer zu / blühet und wachset darbey:
Geehreteste! nichts Euch jemahls betrübe;
 Segen und Wohlfaht stets über Euch sey.

In schuldigster Ehrerbietung Glückwünschend
 beigelegt von

JOH. STEPH. KOSTEUSCHER /
 Sub-R. Sch. h. I.

CLAJE, meum poscis devotum pectore votum,
 Dum repetis tædas, lætaqvè pacta tori.
 Accipias votum breve, quæso, fronte serenâ:
ET SPONSO & SPONSÆ PROSPERA MILLE PRECOR!

JOHANN-CHRIST. URBANUS,
 Cantor.

Nicht

763
Recht so/ Herr Bräutigam; viel besser frey'n als brennen/
Ein Weib hilfft/ daß die Lust/ so in den Herzen schwelt/
Und nicht erliegen will/ sich in den Zaume hält.
(Der schönen Keuschheit Maß) kan sich ja nicht zer trennen/
Man muß Sie einen Schatz/ und eine Zierde nennen
In ihrer Augen-Paar/ und reichen Wangen-Pracht/
Worauf die rechte Treu und keusche Liebe lacht/
Es muß des Mannes Herz ja selbst von sich bekennen
Daß Sie klagt/ wenn Er klagt: Ist Er erfreu't
So wird die beste Lust wohl doppelt abgemey't/
Lieb't Er/ so liebt Sie auch/ scherzt Er/ so scherzt Sie wieder:
Und das hat Er gewiß/ mein Freund/ sich zu verjehn!
Drum scherzt nur immer/ scherzt/es wird doch wohl geschehn!
Daß bey der Lieb und Scherz man singe Wiegen-Lieder.

Hiermit wolte seine Schuldigkeit
abstatten

Daniel Ploß / Schol. Torg.
Coll. V.

Sic non de nihilo pertrita voce fatemur:
Nube solet pulsa leta redire dies.
Nam pio jam vidui reparat dispendia lecti,
Et largè pensat damna priora Deus.
Sponse, tuos intrat thalamos lectissima Sponfa,
Quæ studiosa domus & studiosa Dei est.
Diceris ergò satis felix vereqve beatus;
Desuper à Domino tanta puella venit.
Vota feram perpauca quidem, sed plurima mente,
Quæ sacrosancta Trias pondus habere sinat!
Tempore nunc verno quot tellus gramina fundit,
Prospera tot VOBIS fibritus usqve, precor!

Gratulab. scribeb.

JOH. MEISNER US.

S gehts / verlobtes Paar / auff Lachen folget
Weinen/
Doch muß nach trüber Nacht die Sonne wieder scheinen:
Und

Und was wir Sterblichen oft nicht einmahl gedacht/
Das hat des Himmels Schluß vor langer Zeit voll-
bracht:

Herz Bräut'gam / Er wird mir hierinnen Beyfall
geben /

In dem Er nun vergnügt kan nach dem Trauren leben :
Und Sie / gehehrteste Braut / zieht viel Vergnü-
gen ein /

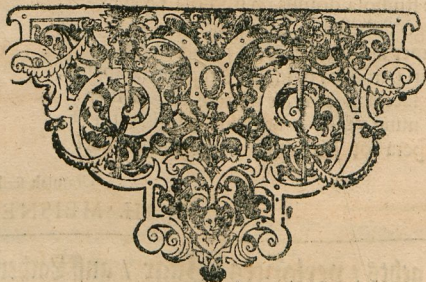
Wenn Sie in Faldenbavn bey Ihrem Schatz will seyn,
Sie spüren beyderseits ein unverändert Glücke!

Zu Ihnen nahen sich des Himmels holde Blicke!

Und weil im Ehestand das Weh nicht aussen bleibt!
So sey GOZZ Sonn und Schild / so alles Weh ver-
treibt!

Welches herzlich wünschet

Friedrich Grohberg/
Org. Torgent.



Faint, illegible text or bleed-through from the reverse side of the page.



AB 180007

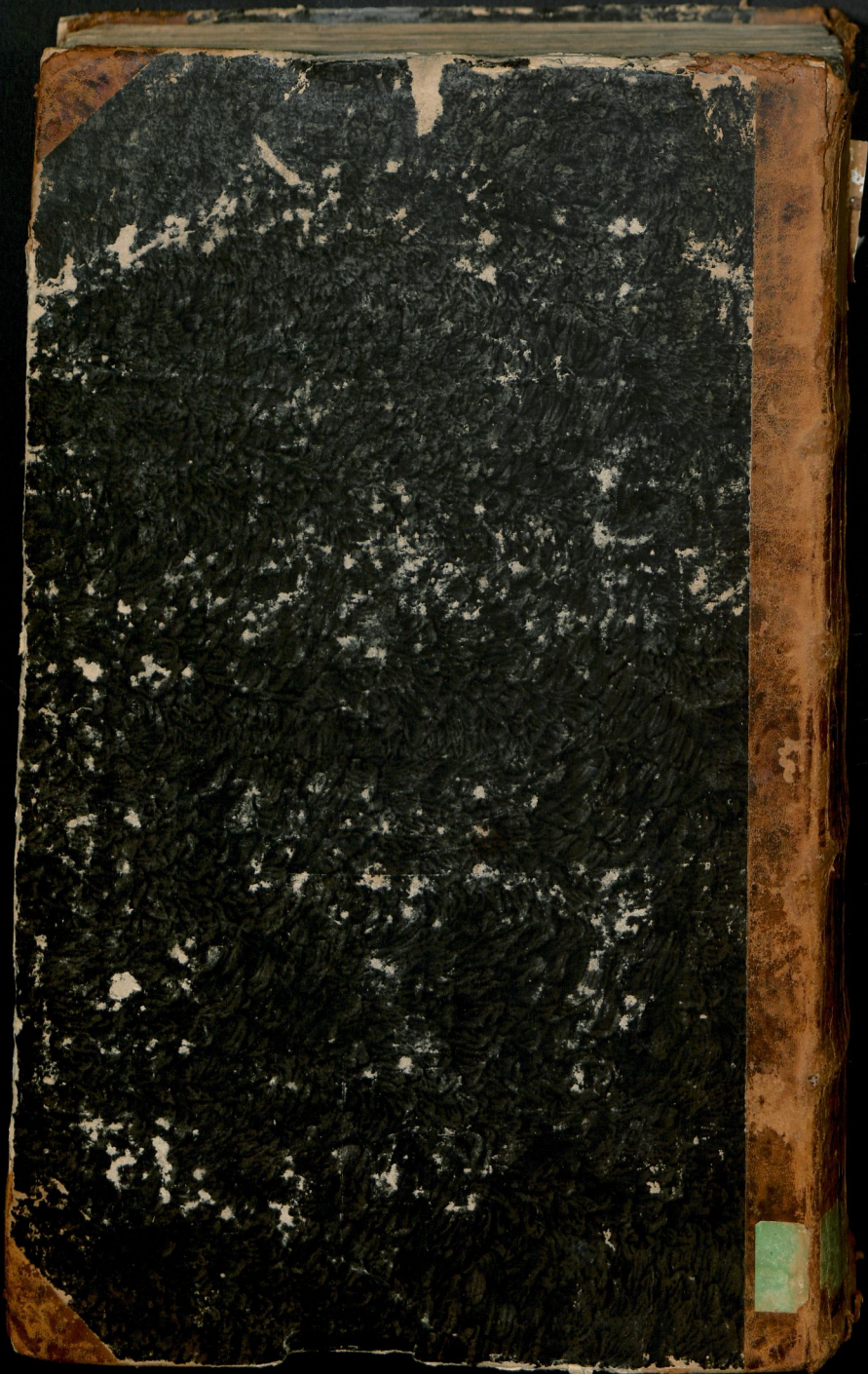
ULB Halle 3
002 378 078



Sb.

VD 77





Als der
Wohl, Ehrwürdige / Groß, Achtbare
und Wohlgelahrte

Herr M. Christian

CLAJUS,

Wohlverordneter Pfarrer zu Faldenhäyn / in der
Preussischen Inspection,

Mit der
Eugendbelobten Jungfer /

Johannen

Abethen /

Des
Wohlgelahrten und Wohlweise

ann Böttgers /

ältesten Stadt-Richters
Zorgau /

wertheften

Jungfer Tochter /

April. 1701,

vermählere;

Wolten

nten Wunsch und Schul-

er abstatten;

auischen Schul-Collegio.

indene Freunde.
RGAU/
ann Zacharias Hempten.

